B7 Florian Semmler

Tagesordnungspunkt: 7.1.4.2. Beisitzer:innen (offener Platz)

Bewerbung [PDF]

BEWERBUNG ALS BEISITZER

Ihr Lieben,

Nazis machen es sich auf dem Land gemütlich. In den Dörfern werden die Wahlplakate aller demokratischen Parteien heruntergerissen, nur die der AfD bleiben hängen. Der AfD-Kandidat bei uns im Kreis findet, dass "Höcke seinen Job gut macht" und Friedrich Merz bedient sich rechter Rhetorik und spricht von „Sozialtourismus".
Die Brandmauer nach rechts treten immer mehr Konservative und "Liberale" mutwillig ein und bauen eine Brücke draus.
Vor allem im ländlichen Raum sind Faschos damit ganz schnell normalisiert. Und schon bekommt auch der AfD-Kandidat genauso Applaus wie der von der CDU.

Das alles zeigt: Antifaschismus brauchen wir nicht nur in den Großstädten, im Gegenteil: Gerade in den ländlichen Regionen ist das wichtiger denn je!

Als Grüne Jugend können wir dabei eine entscheidende Rolle einnehmen: Junge Menschen brauchen Orte, an denen sie aktiv werden können, die nicht der Stammtisch der Jungen Union sind.
Queere Jugendliche brauchen Räume, in denen sie sicher sind und sich austauschen können.
Und es braucht antifaschistische Jugendgruppen, bei der kein rassistischer oder sexistischer Witz einen Lacher einfährt.
Wir werden junge Menschen darauf aufmerksam machen, welchen Hass und welche Hetze Nazis auf die Straßen tragen, im Internet verbreiten und im Parlament erzählen. Kein Fußbreit den Faschisten!

ANTIFASCHISMUS BRAUCHT UMVERTEILUNG

Sind wir mal ehrlich: Ein klipp und klares Bekenntnis gegen Nazis ist absolut notwendig. Doch selbst wenn wir es mit erfolgreichen Naziblockaden und ganz viel antifaschistischer Bildungsarbeit untermauern:
Alleine reicht das nicht - zu einem glaubhaften Antifaschismus gehört immer auch, dass wir uns den Ungerechtigkeiten dieser Welt entgegenstellen.

Denn: Die Enttäuschung ist groß genug. Fossile Konzerne fahren in der Energiekrise krasse Profite ein und wir warten immer noch auf eine Übergewinnsteuer und Entlastungen, mit denen wirklich alle durch den Winter kommen. Immobilienkonzerne treiben die Mieten hoch und die FDP stellt sich beim 9€-Ticket quer.

ÜBER MICH:

- 19 Jahre alt
- wohne in Uelzen
- der, der immer Fotos macht

POLITISCHES:

- 2022
  Wahlkampfmanager bei Pascal Leddin
- 2021/22
  Mitglied im Social Media Team der GJ Niedersachsen
- seit 2021
  beratendes Mitglied der Stadtratsfraktion Uelzen & im Klima- & Umweltausschuss
- seit 2021
  Schatzmeister der GJ Uelzen
- seit 2021
  Mitglied bei den Grünen
- seit 2019
  GJ Mitglied
- 2019 - 2021
  Fridays for Future Uelzen

All das sind keine einzelnen Probleme, die für sich stehen. Alle diese Probleme reihen sich in ein fossiles, kapitalistisches System ein. Ein System, das auf Ausbeutung beruht und für viele, viele Menschen krasse Armut bedeutet. Und es ist eben auch ein System, dass unglaublich viel Leid produziert.

Und genau deshalb müssen wir besonders in diesen Krisenzeiten darauf achten, dass diese Krisen nicht zum gigantischen Nährboden für Rechte werden. Sie verknüpft real existierende Sorgen in ihren gefährlichen Narrativen mit ihrem Hass auf marginalisierte Gruppen und installiert genau diese als Sündenbock.
Wenn wir gegen Nazis auf der Straße sind, dann nicht nur, weil wir eine klare Kante gegen Rechts zeigen, sondern auch, weil wir eine echte Antwort auf die Probleme der Menschen haben:
Unsere Antwort auf die Krise heißt Solidarität. Genug ist genug, dieser Herbst wird kämpferisch!

KLIMAKRISE? WARTET NICHT!

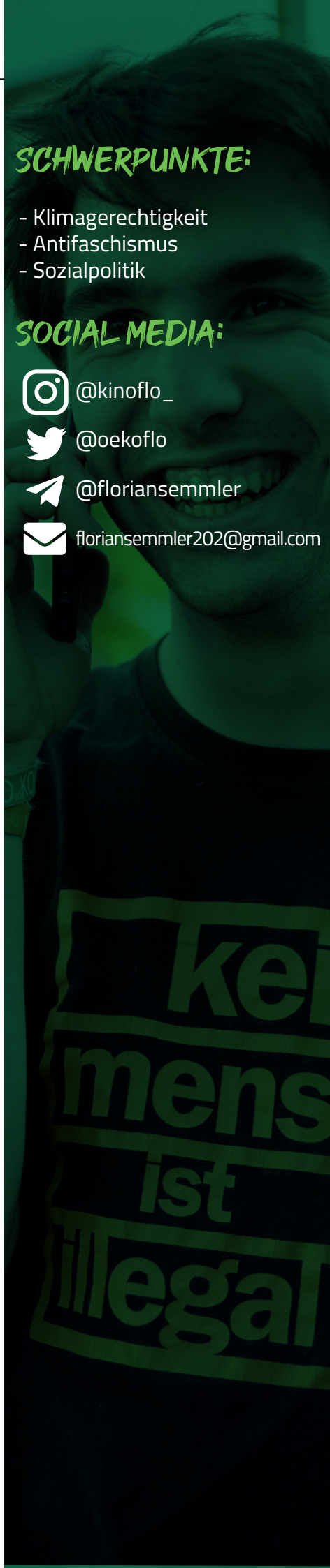
Auch wenn die Klimakrise medial aktuell vielleicht von anderen Krisen überschattet wird, müssen wir uns eingestehen, dass sie deshalb nicht plötzlich verschwunden ist. Im Gegenteil: Sie verschärft sich immer weiter.
Nicht zuletzt die extreme Dürre diesen Sommer in Deutschland oder die lebensbedrohliche Flut in Pakistan haben das gezeigt. Umso wichtiger deshalb, dass wir soziale Krisen nicht als Entschuldigung für weniger Klimaschutz nutzen, sondern für Lösungen kämpfen, die die soziale Kämpfe und den Kampf für Klimagerechtigkeit zusammendenken! Her mit dem bezahlbaren ÖPNV, und her mit der Übergewinnsteuer für fossile Konzerne!
Genauso ist auch die Energiekrise keine Ausrede beim Klimaschutz: Wenn Lützerath fällt, fällt die 1,5 Grad Grenze! Die Kohle unter Lützi dürfen wir nicht kleinreden, denn sie ist sechsmal so viel, wie für 1,5 Grad noch verbrannt werden darf. Für uns als Grüne Jugend ist klar: Keine Kohle mit der Kohle! Wir sehen uns in Lützerath!

Es gibt so viel zu tun und es wird nicht weniger, wenn wir warten. Ich würde mich freuen, wenn ich im nächsten Jahr für euch als Beisitzer im Landesvorstand mit meinen politischen Ideen, Werten und natürlich Fotos einbringen darf!

Euer Flo

SCHWERPUNKTE:

- Klimagerechtigkeit
- Antifaschismus
- Sozialpolitik

SOCIAL MEDIA:

@kinoflo_
@oekoflo
@floriansemmler
floriansemmler202@gmail.com